



Gemeindeamt
MILS BEI IMST
Bezirk Imst - Tirol

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Donnerstag, 06. Juli 2017

Anwesende:

Bgm. Moser Markus, Dr.
Vbgm. Thurner Thomas
GV Schöpf Bernhard, Bmst. Ing.
GR Huber Olaf
GR Menghin Thomas, Ing.
GR Nischler Dominik
GR Praxmarer Karl, Ing.
GR Praxmarer Simone, B.Ed.
GR Schiechtl Romed
GR Schreiber René
GR Westreicher Otto

Schriftführer: Sabine Huber

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.20 Uhr

Tagesordnung:

1. Einblick in die Chronikarbeiten der Chronistin Bullock Leni
2. Bericht des Bürgermeisters
3. Dorfgasthaus
Bericht und Beratung weitere Vorgehensweise
4. Siedlungserweiterung Mils-Au
 - a) Beschlussfassung Grundverkauf im Bereich Grundparzelle 458/17
 - b) Parzellierung 3. Gebäudereihe
 - c) Auflage und Beschlussfassung Bebauungsplan
 - d) Ansuchen um Grunderwerb
5. Friedhofserweiterung und Ortskerngestaltung - Bericht
6. Bericht des Substanzverwalters
7. Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2017
8. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Zu Tagesordnungspunkt 1: Einblick in die Chronikarbeiten der Chronistin Bullock Leni

Dorfchronistin Bullock Leni informiert über die umfangreichen Aufgaben eines Chronisten im Allgemeinen und gewährt einen kleinen Einblick in ihre mit äußerster Sorgfalt und viel Herz seit dem Jahr 2000 im Auftrag der Gemeinde geführte Dorfchronik und die Dorfbildchronik, die für die Gemeinde insbesondere auch für die Nachwelt einen unschätzbaren Wert darstellen.

Darüber hinaus finanziert sie aus eigener Initiative die weit über die Gemeindegrenze hinaus bekannte Homepage *Mils im Bild*.

Eines ihrer jüngsten Projekte ist die Gebäude-Dokumentation „Mils im Wandel der Zeit“.

Ebenso in Büchern und Sammlungen wurden beispielsweise erfasst:

- Fotos rund um die Pfarrkirche Mils vor der aktuellen Friedhofserweiterung
- Alte Flur- und Örtlichkeitsnamen
- Entstehung des Gewerbegebietes, Trofana, Medalp
- Dokumentation zur Siedlung Mils-Au
- Tunnelbau u.v.m.
- Sammlung alter Postkarten und Informationen (Beitritt Sammelverein)

Ein weiteres aktuelles Highlight:

Letztens wurden der Dorfchronistin Münzfunde aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, die im Larsenn ausgegraben wurden, für das kleinste Museum der Welt von Perktold Reinhold zur Verfügung gestellt.

Der Bürgermeister bedankt sich bei Bullock Leni für ihre Arbeit:

Die Gemeinde ist in der glücklichen Lage Bullock Leni als Dorfchronistin zu haben.

Die Chronik ist nicht nur für die Nachwelt von unschätzbarem Wert, sondern auch in der aktuellen Gemeindearbeit immer wieder von großem Nutzen.

Abschließend appelliert Bullock Leni an die Vereinsfunktionäre Vereinschroniken zu führen.

Zu Tagesordnungspunkt 2: Bericht des Bürgermeisters

- Bauvorhaben auf Grundparzelle 842 Gewerbegebiet
Die Werbeagentur Praxmarer hat kürzlich über eine Verschiebung des Baubeginns informiert.
Der vereinbarte Fertigstellungstermin wird eingehalten.
Die Information wurde an die Gemeindevorstände weitergeleitet.
Die Verschiebung wird zur Kenntnis genommen.
- Eröffnung Einrichtungshaus & Küchenstudio Gitterle im Gewerbegebiet
- Fußwegverbindung Dorf – Gewerbegebiet
Im Zuge der Eröffnung wurde von einem Milser Gemeindebürger angeregt, man möge eine Fußwegverbindung Dorf – Gewerbegebiet einrichten.
Der Bauausschuss hat sich bereit erklärt, dieses Thema zu behandeln.
- E-Tankstelle
Er schlägt vor, das Thema einstweilen zurückzustellen, da momentan anderswo dringender zu investieren sei.
Das Thema E-Tankstelle wird auf 2018 verschoben.

- Bienenzuchtverein Schönwies – Mils
Laut Obmann Staggl Franz Josef wiederum große Bienenausfälle im Winter 2016/2017.
Eine Kostenaufstellung folgt, die Gewährung eines Zuschusses wird beantragt.
- Verabschiedung von Volksschullehrerin Mungenast Heidrun
Mungenast Heidrun wurde heute – nach fast 40 Jahren im Dienste der Milser Volksschüler – gemeinsam mit allen im Haus beschäftigten Mitarbeitern in ein einjähriges Sabbaticaljahr verabschiedet.
Herzlichen Dank für die tolle Leistung und stets gute Zusammenarbeit!
- Kollaudierung Schutzprojekt Larsennbach
Dank des Schutzprojektes befinden sich nunmehr laut rechtskräftigem Gefahrenzonenplan keine Bereiche mehr in der roten Gefahrenzone.

Offene Themen:

- Endgültige Vermessung
- Übertragung Grundflächen (Bachweg) bis zur Bachmauer ins öffentliche Gut wäre sinnvoll
Keine Einwendungen dagegen
- Schotterlagerung
Der ursprüngliche Bescheid wird seitens der Behörde aufgehoben.
Die Gemeinde hat künftig eine Räumungsverpflichtung zwischen 01.06. und 30.09. jeden Jahres.
Eine gemeinsame Lösung im Sinne aller Beteiligten wird gesucht.
- Flächentausch Grundparzelle 788 und 699
Die Wildbachverbauung fordert eine Zufahrt zur Mauer brückenaufwärts – östlich der Pappel.
Die Zufahrtsmöglichkeit soll in Absprache mit dem Grundeigentümer Praxmarer Hansjörg durch die Einräumung einer Dienstbarkeit geregelt werden.
Beschlussfassung Flächentausch und Wegverbreiterung Siedlung sollen nach Vorlage der Vermessung auf Basis o.g. Absprache bei der nächsten Sitzung erfolgen, ebenso der Beschluss für die Umwidmung auf Grundparzelle 788.

Anmerkung: Wortmeldungen von Gemeinderäten zum Bericht des Bürgermeisters werden unter Tagesordnungspunkt „Anträge, Anfragen, Allfälliges“ protokolliert.

Zu Tagesordnungspunkt 3:

Dorfgasthaus

Bericht und Beratung weitere Vorgehensweise

Der Bürgermeister informiert:

Wie bei der letzten Gemeinderatssitzung (30.05.2017) besprochen, fand am 12.06.2017 eine gemeinsame Besprechung Gemeinderäte mit Pachtinteressenten Selahattin Demirkiran statt.

Informationen zu Selahattin Demirkiran:

1973 – 1991	Kellner in Obergurgl
seit 1991	selbständig in Sautens
weitere Standorte	Ötzi Pub, Gasthof Post – Mieming, Haimingerhof, Pfiff – Mieming, Gasthaus Badensee Mieming, Memory Pub – Roppen, Nassereith – Schwimmbad-Cafe

Sein Vorteil Die ganze Familie arbeitet und hilft mit
Er hat 6 Kinder, die allesamt im Gastgewerbe tätig sind

Im Zuge der Besprechung wurde der Eindruck gewonnen, dass er weiß, wovon er redet.

Selahattin Demirkiran (bzw. sein Sohn) könnte sich vorstellen, das Gasthaus zu pachten, ohne riesigen Umbau und spezielle Wünsche, dadurch verringern sich die Kosten realistischerweise erheblich.

In weiterer Folge fanden am 20.06.2017 Besprechungen Bürgermeister, Vizebürgermeister mit diversen Anbietern/Professionisten statt:

thurner|mair – Thurner Markus

HTB – Schiechtl Lukas

AT Thurner Bau – Santeler Michael

Luzian Bouvier – Lenhart Simon + Lüftungsschlosser

Wultschnig Reinhold

Rueland Anderas

Frischmann Andreas

Hammerle Michael

Micheluzzi – Gundolf Alexander

Ziel war, auf Basis der Besprechung mit Vertretern der Bezirkshauptmannschaft vom 14.01.2016 die Einschätzung von Fachleuten zu erfragen und entsprechende Kostenschätzungen für die Planung der weiteren Vorgangsweise zu gewinnen.

Fraglich ist derzeit noch die Saalorganisation, hier sind Kosten/Nutzen nach Überlegung eines brandschutztechnischen Konzeptes, das Senn Hannes, Stanz, in Absprache mit der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung erstellen würde, abzuwägen.

Folgende Kostenschätzungen wurden vorgelegt:

Baumeister – nur Lokal – geplant ist 1 großer Gastraum Abbrucharbeiten und Unterfangung	13.000,00 Euro
Trockenbau Decken, Trennwände, Brandabschottung UG	17.000,00 Euro
Schlosser Geländer innen und außen, Eingangstüre, Rollstuhlrampe	15.500,00 Euro
Maler	6.500,00 Euro
Elektriker	30.000,00 Euro
Heizung – Sanitär – Lüftung, Fettabscheider, WC	57.000,00 Euro
Bodenbeläge – Industrieboden EG inkl. Gänge Keller	16.000,00 Euro
Tischlerarbeiten (Mithilfe durch den Gemeindegewerkschafter)	19.000,00 Euro
Raumausstattung – Anbot vorläufig nach Laufmeter	8.000,00 Euro
Umbau Erdgeschoß – Kostenschätzung Gesamtsumme netto	182.000,00 Euro

Laut Bürgermeister wurden die Aufwendungen seitens der Firmen „gut“ geschätzt, d.h. die Kosten sollten letztlich nicht höher werden.

Entsprechend gewerberechtlicher Vorgaben sind sowohl ein Mitarbeiter-WC als auch ein Behinderten-WC vorzusehen.

Der Innenausbau wurde in Absprache mit dem Pachtinteressenten von Rueland Andreas skizziert.

Auf Vorschlag von GR Schiechtl Romed sollte bei den Trockenbauarbeiten die Einrichtung eines Schachtes für allfällige zusätzliche Leitungsführungen ins Obergeschoß vorgesehen werden.

Die Kosten für die Schlosserarbeiten sind relativ hoch. Vorgeschlagen wird seitens Hammerle Michael, das Innengeländer neu zu machen, da der Aufwand für die gesetzeskonformen Anpassungsarbeiten am bestehenden Geländer unverhältnismäßig hoch wäre.

Hinsichtlich des Außengeländers gilt es abzuwägen, ob ein Ziergeländer oder ein entsprechend den Vorgaben einfaches Geländer ausgeführt wird.

GV Schöpf Bernhard fordert den Bürgermeister auf, vorerst konkret mit der Bezirkshauptmannschaft zu reden, ehe die Details besprochen werden.

Der Bürgermeister entgegnet, es gehe heute darum, die weitere Vorgangsweise zu besprechen, als nächster Schritt wäre bei der Bezirkshauptmannschaft die gewerberechtliche Genehmigung zu beantragen.

Die Frage von GR Schiechtl Romed, ob die Kostenschätzungen auch die Arbeitsleistungen beinhalten, bejaht der Bürgermeister.

Bei den Elektroarbeiten gibt es noch einige Fragezeichen, beispielsweise Blitzschutz.

Bei den Sanitärarbeiten ist die Anschaffung eines größeren Wasserboilers zu überlegen. Die Küchenlüftung ist in Abhängigkeit von der Planung zu konzipieren. Die ursprüngliche Idee, die Saallüftung auch für die Küche zu nutzen, ist technisch nicht umsetzbar.

Die Kosten für die Küche (Planung und Einrichtung) würde der Pächter zur Gänze übernehmen.

Der Bürgermeister schlägt vor, nach Vorlage der behördlichen Vorgaben, die Detailplanung anzugehen.

GV Schöpf Bernhard stellt fest, dass bei der Kostenschätzung Unvorhergesehenes nicht berücksichtigt wurde.

Dazu meint der Bürgermeister, dass Kosten in Höhe von 200.000,- Euro realistisch wären. Dabei nicht berücksichtigt sind aber allfällige Fluchtwege und Treppenerweiterung.

GV Schöpf Bernhard ist froh, dass Thurner Beatrix bei der Besprechung am 12.06.2017 dabei war und gebremst habe, um Kosten zu sparen. Die Gemeinde müsse sich im Klaren sein, ob sie nochmal 250.000,- Euro in die Hand nehmen könne und erkundigt sich danach, ob die Kosten im Budget seien.

Für den Umbau des Gasthauses wäre auf jeden Fall ein Darlehen aufzunehmen, so der Bürgermeister dazu.

Wenn, dann sollte man das Projekt nicht so ungeschickt angehen, wie beim Friedhof, merkt GV Schöpf Bernhard an.

Angesichts dessen, dass Bmst. Thurner Markus im Herbst 2017 voraussichtlich über keine freien Ressourcen verfügt, könnte sich der Bürgermeister vorstellen, den Umbau gemeinsam und ohne externe Bauleitung über die Bühne zu bringen.

Der Bürgermeister abschließend:

Als nächster Schritt wird bei der Bezirkshauptmannschaft die Genehmigung beantragt. Der Pachtinteressent sollte bei der Verhandlung dabei sein. Sodann wird die weitere Vorgangsweise besprochen.

Keine Einwendungen dagegen.

**Zu Tagesordnungspunkt 4:
Siedlungserweiterung Mils-Au**

- a) Beschlussfassung Grundverkauf im Bereich Grundparzelle 458/17**
- b) Parzellierung 3. Gebäudereihe**
- c) Auflage und Beschlussfassung Bebauungsplan**
- d) Ansuchen um Grunderwerb**

Parzellierung 3. Gebäudereihe

Der Bürgermeister informiert:

Vor 14 Tagen fand eine Besprechung Gemeindevorstand mit allen Kaufinteressenten statt. Erfreulicherweise gibt es keine Interessenskonflikte.

Die Interessenten:

Ebenwaldner Patrick eventuell	458/29
Bregenzer Dagmar	458/31
Freudewald Anita und Andreas	458/32
Gasser Christina	458/33
Moser Maria	458/34
Thurner Jakob	458/35 (vorläufig, hat keinen dezidierten Wunschplatz)
Praxmarer Jasmin	458/39
Schuchter Marcel	458/2
Huber Paul	458/36 oder 458/37 oder 458/38
Huber Dietmar	458/11
Praxmarer Gertraud und Karl	Erwerb eines Grundstreifens

GR Praxmarer Karl stellt betreffend Praxmarer Karl und Gertraud fest, hier müsse man wohl sanieren, da das Dach über die Grundgrenze ragen.

Technisch wäre auch eine andere Lösung möglich, der Erwerb eines Grundstreifens (11 m²) bietet sich im Zuge der Grundteilung an, so der Bürgermeister dazu.

Der Bürgermeister informiert weiter, dass einige der Interessenten früher, andere später anfangen möchten zu bauen.

Hinsichtlich des letzten freien Grundstückes in der ersten Gebäudereihe hat sich eine Lösung im Sinne aller Beteiligten ergeben. Da die Familie Freudewald (Anmerkung: sie wäre chronologisch erstgereiht) Huber Dietmar die Grundparzelle 458/11 überlässt und dieser bereit ist, das Grundstück so zu übernehmen, wie es ist, erledigt sich das Thema Unterfangung Kamisch-Zeller.

Bebauungsplan

Der Bürgermeister informiert:

Es liegen 3 Varianten für die Bebauungsplanung vor. Bei der letzten wurde vorgesehen, dass bei den Eckplätzen, Holzschuppen in Verlängerung der Garage integriert werden können, dabei die erforderliche Sichtweite für den Straßenverkehr aber trotzdem gewährleistet werden kann.

Im Bebauungsplan ist wiederum die Festlegung absoluter Höhen vorgesehen. Da aktuell die Straßenplanung noch nicht vorliegt, macht es Sinn, mit der Beschlussfassung zuzuwarten und die endgültigen Höhen entsprechend zu berücksichtigen.

Aktuell habe keiner der Bauwerber der 3. Gebäudereihe akuten Stress mit dem Bau zu beginnen. Für die Bauwerber wäre es laut Auskunft Bürgermeister in Ordnung, wenn die Kaufverträge nach Herstellung des Kanals (spätestens im Frühjahr 2018) abgeschlossen werden.

Mit dem nun vorläufigen Entwurf zum Bebauungsplan könnten die Bauwerber aber bereits Vorüberlegungen treffen.

GV Schöpf Bernhard hält hinsichtlich der Reservierungen fest, dass er es positiv sehe, dass viele Milser in Mils bleiben wollen. Wenn aber jemand anderer künftig definitiv bauen möchte, spätestens dann müssten die jeweiligen vorgemerkten Interessenten eine Entscheidung treffen.

Dass eine endgültige Entscheidung seitens der Interessenten getroffen werden muss, sobald es so weit ist, wurde so vermittelt, der Bürgermeister dazu. Die Gemeinde tut sich daher leichter, wenn auch in Zukunft ohne Baulücken vergeben wird.

Platz für Platz zu vergeben, werde sich nicht ganz spielen, so GV Schöpf Bernhard dazu. Man werde sich bemühen, aber er gehe nicht her und sage, jemand könne nicht bauen, weil sein Wunschgrundstück weiter drinnen ist – Beispiel Freudewald.

Die Familie Freudewald wäre anders zu sehen, da sie auf das Grundstück in der 1. Gebäudereihe verzichtet habe, so der Bürgermeister. Wobei er ohnedies glaubt, dass sich diese Diskussion erübrigt, je nachdem wie sich die Interessen entwickeln. Die Vergabe wird sich seiner Ansicht nach wie bisher der Reihe nach ergeben.

a) Beschlussfassung Grundverkauf im Bereich Grundparzelle 458/17

**Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme (GR Menghin Thomas):
Aufgrund des Ansuchens von Praxmarer Gertraud und Karl um den Erwerb eines Grundstreifens im Ausmaß von 11 m² östlich ihrer Grundparzelle 458/17, wird der Tiroler Bodenfonds angewiesen, den Antragstellern den Grundstreifen zu verkaufen.**

GR Menghin Thomas begründet seine Ablehnung damit, dass die Grundparzelle 458/17 „gekauft wie gesehen“ wurde. Praxmarer Karl wusste beim ursprünglichen Kauf, wie das Grundstück aussieht, daher spricht er sich gegen den Verkauf des Grundstreifens aus.

b) Parzellierung 3. Gebäudereihe

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, die Parzellierung entsprechend vorliegendem Teilungsplan – OPH Ziviltechniker GmbH - Mappenblatt Nummer 1823 – 06/1, zu genehmigen.

c) Auflage und Beschlussfassung Bebauungsplan

Auflage und Beschlussfassung Bebauungsplan werden vertagt. Der Beschluss erfolgt sobald die Straßenplanung und damit die endgültigen Höhen vorliegen.

d) Ansuchen um Grunderwerb

Der Bürgermeister beantragt die Beschlussfassung Rückkauf Grundparzelle 458/11 (derzeit im Besitz von Kamisch-Zeller Patrick, wie berichtet) durch den Tiroler Bodenfonds und anschließende Vergabe an Huber Dietmar.

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit durch GR Schiechtl Romed:

Aufgrund des Ansuchens von Huber Dietmar, derzeit wohnhaft in 6460 Imst, Lassigg 44, vom 06.06.2017, um den Erwerb eines Baugrundes in Mils-Au, wird der Tiroler Bodenfonds angewiesen, dem Antragsteller die Grundparzelle 458/11 zur Errichtung eines Wohnhauses und Schaffung eines Hauptwohnsitzes zu verkaufen.

Der Bürgermeister schlägt vor, die Ansuchen um Grunderwerb in der 3. Gebäudereihe nach Herstellung der Kanalisierung zu behandeln.

GR Praxmarer Simone erkundigt sich danach, ob Huber Paul die Vergabekriterien erfülle.

Der Bürgermeister informiert darüber, dass er die vorliegenden durch den Gemeinderat beschlossenen Kriterien erfülle.

GV Schöpf Bernhard hat Huber Paul angerufen und darüber informiert, dass er ansuchen könne. Er möchte wissen, wann das Ansuchen behandelt wird und fordert, dass die Vergabe auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung sein sollte.

Der Bürgermeister merkt an, dass einige Interessenten nicht sofort kaufen wollen. Er schlägt vor, fixe Ansuchen zu behandeln, Vormerkungen dann zu gegebener Zeit.

Die Grundstücke sollten wie bisher der Reihe nach vergeben werden, so Huber Olaf ergänzend.

Auf die Frage von GR Praxmarer Simone, ob Reservierungen möglich seien, antwortet der Bürgermeister, dass eine Beschlussfassung über die Reservierungen aktuell nicht sinnvoll sei, da sich die Wünsche der Bauwerber noch ändern könnten.

Den Bauwerbern sollte aber laut GV Schöpf Bernhard gesagt werden, dass die Grundstücke zu gegebener Zeit wunschgemäß zugeteilt werden.

Diese Auskunft könne man den Interessenten geben, so der Bürgermeister zustimmend.

Hinsichtlich der Ausschreibung der Erschließungsarbeiten informiert GR Menghin Thomas darüber, dass er lediglich die noch ausständige Bodencharakterisierung abwarte.

Die Bodencharakterisierung soll demnächst stattfinden.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

Friedhofserweiterung und Ortskerngestaltung - Bericht

Der Bürgermeister informiert über die Entwicklungen seit der letzten Sitzung:

- Die Urnenwand wurde fertiggestellt

Am 07.07.2017 findet die erste Beisetzung statt.

Die Ausführung der Urnenwand ist sehr in Ordnung.

Ein Kratzer in der Messingtafel wird noch saniert.

Die Gravuren sind nicht so ausgefallen wie geplant – 1 wird ausgetauscht.

Ansonsten ist die Urnenwand von der optischen Erscheinung sehr schön.

- Innenausbau Aufbahrungsraum wurde abgenommen.

Es passt auch hier alles.

Der Überprüfungsausschuss wird im Zuge seiner Prüfungstätigkeit eine Kostenüberschreitung in Höhe von 4.587,- Euro feststellen, die aufgrund eines Massenfehlers in der Ausschreibung entstanden ist, wobei die Tischlerei Handle einen Sondernachlass gewährt hat.

- Boden Aufbahrungsraum
Auch die Ausführung des Bodens passt.
Bodenläufer zum Schutz des Bodens bei Beerdigungen wurden bestellt.
GV Schöpf Bernhard erkundigt sich danach, ob die Themen mit Pfarrprovisor Laichner Johannes abgestimmt wurden.
Pfarrer Johannes wurde zur Bemusterung eingeladen, war aber nicht dabei, so der Bürgermeister dazu. Die Fragen mitdenkender Bürger hat er vernommen – warum Holzboden? Er merkt dazu an, man habe das Thema im Griff, die Ausführung in Holz wäre gesamt stimmig.
Der Boden sollte während der Bauarbeiten unbedingt und umgehend abgedeckt werden, so die Anregung von GR Huber Olaf.
- Bepflanzungskonzept
Die von Putz Manfred empfohlene Mitarbeiterin Mag. Siegl wurde zu Rate gezogen.
Sie hat festgestellt, dass die vorgesehenen Linden gut passen. Ostseitig schlägt sie eine Blumenwiese vor – die Idee gefällt. Eine Geländeböschung bis zur anschließenden Grundgrenze wird mit dem Grundbesitzer besprochen.
- Besprechungstermin Mittwoch, 12.07.2017
Baubezirksamt
Bemusterung Beleuchtungskonzept
- Schlosserarbeiten sollten demnächst abgeschlossen werden
- Terminliche Verzögerung bei den Fertigteilen
Morgen werden Stiege und Sitzbank geliefert.
Der Stiegenaufgang beim Kriegerdenkmal fehlt noch, die Außenanlagen werden derweil unter Berücksichtigung dieses Umstandes entsprechend weiter ausgeführt.
- Beschallungskonzept Akustik Linz
Ihrerseits vorgesehen war die Anbringung der Beschallungskörper an der Kirche und am neuen Aufbahrungsraum. Diese Idee gefällt nicht.
Auf Vorschlag des Architekten sollen nun der Fahnenmast und die Beleuchtungsmasten für die Anbringung der Beschallungskörper verwendet werden. Dies wird derzeit technisch abgeklärt.
- Stühle und Anschlagtafel sind bestellt.
- Sirene
Die Pfarre wünscht eine Verlegung vom Widum in den Glockenturm. Die Landesfeuerweherschule wurde zu Rate gezogen, ein Angebot liegt vor. Die Kosten belaufen sich auf 2.800,- Euro, die Hälfte davon wird gefördert.
GV Schöpf Bernhard erkundigt sich danach, warum man die Sirene verlegen müsse.
Die Beschallung sei aktuell nicht optimal und könnte durch die Verlegung verbessert werden, so die Info des Bürgermeisters dazu.
Wenn die Sirene wegen der Beschallung verlegt werde, dann wäre GV Schöpf Bernhard dafür, aber nicht, weil sich jemand etwas wünsche.
Allen wäre damit geholfen, so der Bürgermeister.

GV Schöpf Bernhard fragt, wie die Pfarre den Umbau des Widums finanziere. Der Bürgermeister informiert darüber, dass Trockenlegung, Fenstertausch, Dachsanierung durch die Pfarre bereits in Auftrag gegeben wurden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 110.000,- Euro, wobei die Pfarre den Umbau selber finanziere und der Gemeindebeitrag wie beschlossen 17.000,- Euro betrage.

Der Bürgermeister berichtet weiter, dass westlich des Widums 2 Parkplätze auf Grund und Kosten der Pfarre geschaffen werden sollen.

Seitens der Gemeinde wird allenfalls die Aufstellung eines Pollers im Bereich der Auffahrt von unten angedacht.

Mehrkosten werden für den Abbruch der Bücherei entstehen, so die Info des Bürgermeisters. Der Abbruch der Bücherei war mit den Baggerarbeiten nicht getan, Vorfundament und Putz müssen wider Erwarten in Handarbeit entfernt werden.

GV Schöpf Bernhard erkundigt sich nach den Fundamenten der Bänke.

Hier ist laut Bürgermeister bei den Planangaben des Architekten aufgrund eines Zahlensturzes ein Fehler passiert. Architekt Bechter hat vorgeschlagen, die Mehraufwendungen zu tragen. Das wird aber laut Bürgermeister kein Thema sein, da der Architekt, würde er die gesamten Stunden verrechnen, das Doppelte abrechnen könnte, da sein Aufwand viel höher ist als erwartet. Insofern ist, wenn dann über eine Abgeltung des Mehraufwandes für den Architekten zu gegebener Zeit zu beraten.

GV Schöpf Bernhard stellt die Frage, wann das Projekt Friedhofserweiterung mal fertig werde und warum alles so langsam gehe. Er habe gehört, die Gemeinde wisse nicht, was sie wolle, sonst ginge etwas weiter. Auch Pfarrer Johannes habe dem Hören nach über die Baustelle geschimpft – da habe er recht.

GV Schöpf Bernhard gibt dem Bauherrenvertreter – Bgm. Moser – die Schuld für die Zeitverzögerung. Der Bürgermeister erkundigt sich nach einem konkreten Beispiel.

Beispiel Stiege, stellt GV Schöpf Bernhard fest.

Der Stiegenaufgang wurde nur deswegen umgeplant, weil die Friedhofsmauer wider Erwarten umgefallen sei, hält der Bürgermeister fest.

Ein weiteres Beispiel von GV Schöpf Bernhard:

Er könne es zwar nur nachsagen, aber der Architekt habe gesagt, wenn er gewusst hätte, dass die Bäume wegkommen, dann hätte er anders geplant.

Warum kam der Nussbaum weg?

Der Bürgermeister informiert darüber, dass der Nussbaum zu entfernen war, da zur Wasserfläche hin ein Gefälle eingerichtet werden musste. Nach Abschluss der Arbeiten stünde der Nussbaum mit den Wurzeln im Freien.

GV Schöpf Bernhard erkundigt sich weiter, wo man mit den Kosten stehe.

Die Gesamtkosten können aktuell noch nicht abschließend exakt beziffert werden, so der Bürgermeister.

Kostenverfolgung sei das Mindeste, so GR Praxmarer Karl dazu.

Der Bürgermeister: Es sind eben sehr viele Details, die umgesetzt werden.

Bei jedem Bau gebe es Details, so die Kritik von GV Schöpf Bernhard weiter. Sie sollten rechtzeitig abgeklärt werden und nicht den Firmen die Schuld gegeben werden.

Der Bürgermeister schlägt vor, weiterzureden, wenn das Endergebnis sichtbar ist. Er versteht die aktuelle Kritik der Bürger, ist aber überzeugt, dass das Ergebnis gefällt und ersucht daher darum, zu beurteilen, wenn die Baustelle fertig ist.

Es sei nicht notwendig, Schuld zu verteilen.

Hinsichtlich der geringfügigen Zeitverzögerung habe die Gemeinde keinen wirtschaftlichen Druck zur Fertigstellung. Die Baustelle dauert inklusive Widum bis ca. Ende September und bis dahin ist rund um den Friedhof eben eine Baustelle.

GR Praxmarer Simone wundert sich über die schrägen Sitzbänke – wusste das jemand?

An die genauen Überlegungen des Architekten dazu kann sich der Bürgermeister nicht erinnern und wird er das mit dem Architekten besprechen.

Zu Tagesordnungspunkt 6: Bericht Substanzverwalter

Substanzverwalter GV Schöpf Bernhard berichtet:

- Wassermessung Milser Au
Er bittet den Bürgermeister, die Wassermessungen entsprechend Schreiben BH Imst abzuschließen. Die Erledigung war eigentlich abgesprochen zwischen Mag. Hoffmann und DI Gstrein.
Er möge DI Gstrein sagen, dass er das Schreiben der BH beantworten solle.
- Bewässerung der Weideflächen in der Milser Au
Er würde sich dieses Thema gerne mit DI Gstrein mal ansehen, was es kosten könnte.
- Abgrabung Fläche B
Die Ausschreibung sollte man angehen, jetzt bekomme man einen besseren Preis für 2018.

Zu Tagesordnungspunkt 7: Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2017

Die Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2017 wurde bereits unterfertigt und veröffentlicht.

Zu Tagesordnungspunkt 8: Anträge, Anfragen, Allfälliges

Bgm. Moser Markus:

- Entfernung Telefonzelle ist noch ausständig
- Nationalratswahl und Volksbefragung Olympia am 15.10.2017
Es sind 2 getrennte Wahlbehörden in 2 verschiedenen Räumen einzurichten.
Wahlbeisitzer und Gemeinderäte werden um ihr Mitwirken gebeten.
- Gemeindeausflug am 23.09.2017
Ein Gemeindeausflug – Gemeinderäte und Mitarbeiter – findet alle 2 Jahre statt. Heuer ist ein Ausflug nach Tramin geplant.

GV Schöpf Bernhard:

- Bauvorhaben auf Grundparzelle 842 Gewerbegebiet (Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters)
Er merkt an, dass es andere Erdbauunternehmen gibt.
Wenn mit dem Bau im Oktober nicht begonnen wird, muss man reden.
- Fußwegverbindung Dorf – Gewerbegebiet (Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters)
Ein Steinschlagschutz bis zum Gewerbegebiet wäre ja vorhanden.
Vbgm. Thurner Thomas könnte sich vorstellen, den bestehenden Güterweg auszubauen.
- Kollaudierung Schutzprojekt Larsennbach (Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters)
Die Darstellungen Wildbachverbauung und Wasserbau stimmen nicht ganz. Die Grobsteinschichtung wurde durch die Wildbach- und Lawinenverbauung errichtet und nicht durch die Firma Formbeton Praxmarer.
Eine Zwischenlagerung von Material wird es auch in Zukunft brauchen, sonst müssten die Gemeinden laufend Material entfernen.
Dass eine gewisse Zwischenlagerung auch weiterhin möglich sein muss, wurde von Bgm. Moser und Fink bereits deponiert. Was notwendig ist, soll abtransportiert werden, den Rest soll der Bach „selbst mitnehmen“.

- Schutzprojekt Larsennbach
Schaden an der Garage Hammerle Ingrid – als Gemeinde sollte man behilflich sein.
Der Bürgermeister informiert: Ist bereits erfolgt. Die Wildbachverbauung wurde schriftlich um eine pragmatische Lösung im Sinne von Hammerle Ingrid ersucht.

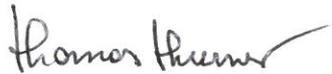
GR Menghin Thomas:

- Termin Bauausschusssitzung: Mittwoch, 12.07.2017, 19.30 Uhr

Schriftführer:



Sabine Huber



Vbgm. Thomas Thurner

Bürgermeister:



Dr. Markus Moser



GV Bernhard Schöpf, Bmst. Ing.